

HEB GmbH | Fuhrparkstraße 14-20 | 58089 Hagen

Stadtkanzlei
- Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg (01/120)
z. Hd. Frau Sonja Oschmann
Rathaus Hohenlimburg - Freiheitstraße 3

Ansprechpartner	Herr Liedtke
Telefon	02331 3544-4110
Fax	02331 25385
E-Mail	d.liedtke@heb-hagen.de
Standort	HEB GmbH - Hagener Entsorgungsbetrieb Verwaltung Fuhrparkstraße 14 – 20 58089 Hagen
Ihr Zeichen	
Mein Zeichen	HEB/1
Datum	06.05.2019

Aufstellen von Abfallbehältern an der Möllerstraße Anfrage: Der SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon im Mai und im September des letzten Jahres geschrieben (Anfrage: SPD Unterflurpapierkorb und Bürger für Hohenlimburg), haben wir uns wiederholt den Bereich die gesamte Möllerstraße angeschaut. Wir haben auch jetzt keine Verunreinigungen feststellen können. Dieses hat uns auch das Ordnungsamt bestätigt. Auch dort gibt es keine Beschwerden über vermehrte Verunreinigungen in der Möllerstraße.

Zurzeit sehen wir auch weiterhin keine Notwendigkeit an der Anzahl oder an der Positionierung der öffentlichen Papierkörbe Veränderungen vorzunehmen.

Mit freundlichem Gruß

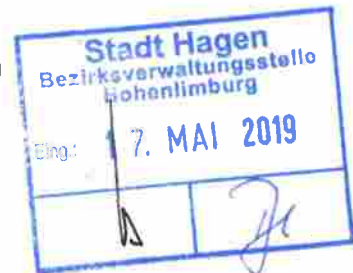

i.V. D. Liedtke
Bereichsleiter



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

60 Fachbereich Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen



Betreff: Drucksachennummer:
TOP Ö 6.6 Vorschlag § 6 der SPD-Fraktion:
Rückschnitt der Kastanien "Am Langenkamp"

Beratungsfolge:
BV Hohenlimburg 15.05.2019



Zum Vorschlag der SPD-Fraktion wird wie folgt Stellung genommen.

Entgegen der Auffassung der SPD-Fraktion der Bezirksvertretung Hohenlimburg sind die Kastanien in der Langenkampstraße am 14.06. und 19.06.2017 zuletzt geschnitten worden.

Die Blattmasse eines Baumes dient der Erzeugung von Assimilationsprodukten; diese werden verstoffwechselt oder in Wachstum akkumuliert. Die Überproduktion wird hauptsächlich in dem Speichergewebe der Sprosssteile gespeichert. Durch den Rückschnitt der Äste bis zum assimilationsunfähigen Kronenkern mit lediglich geringen Anteilen einer ineffektiven Belaubung werden die physiologischen Prozesse auf lebenserhaltende Prozesse reduziert. Durch den Verlust an photosynthesefähiger Kronenmasse, verschiebt sich das Verhältnis der Nettoassimilationsbilanz. Durch den Verlust der Organe wird signifikant weniger Energie produziert, gleichzeitig nimmt der Energieverbrauch durch den Verbleib lebender Zellen (insbesondere Zellatmung, reduzierter Stofftransport) weniger stark ab. Prozentual steigt damit der Energieverbrauch der Kastanien; damit steht dem Gesamtsystems des Baumes weniger Überschuss für das Wachstum sowie der Einlagerung von Reservestoffen zur Verfügung. Das Wachstum vermindert sich in den Folgejahren, bzw. kommt kronenpartiell vollständig zum Erliegen. Schäden durch Schnittstellen können in einem bestimmten Umfang durch einen Baum durch Wundreaktionen ausgeheilt werden. Maßgeblich für den Erfolg der Ausheilung ist die Fähigkeit des Baumes auf Schäden zu reagieren, die Verletzungszeit, bzw. Lage und Umfang der Schäden. Die Fähigkeit eines Baumes auf Schäden zu reagieren wird durch die Fähigkeit des Baumes Gewebe, das in die Luft eintritt, vom gesunden Gewebe durch physiologische Prozesse abzutrennen und der Dauerhaftigkeitsklasse des Holzes. Diese wird durch erzeugte und eingelagerte Holzinhaltsstoffe bestimmt und der Fähigkeit zum Schutz der Wunden vor Infektionen durch Schadorganismen, antiseptische Mittel zu produzieren.

Das sog. Abschottungsvermögen der Kastanie ist zumindest in den oberirdischen Teilen gering.

Entscheidender Faktor für die wirksame Wundreaktion sind insbesondere Lage und Umfang der Verletzungen. Die Anzahl an Verletzungen und der durch den Organverlust eingeschränkte Stofftransport lassen eine ganzheitlich wirksame Wundreaktion ausschließen.

Die zu erwartenden Verletzungen, insbesondere nach der kurzen Regenerationszeit, lassen einen Schaden durch einen sekundären Mikroorganismenbefall erwarten. Die Besiedlung durch Mikroorganismen, insbesondere durch pilzliche Erreger führt zu einem selektiven Abbau der Holzbestandteile, bis hin zur vollständigen Holzzersetzung. Die strukturellen Veränderungen haben negative Auswirkungen auf die Reststandzeit. In der Vergangenheit sind immer wieder Bäume ausgefallen.

Bäume, insbesondere Großbäume (Kastanien) auf beengten Standorten, müssen in ihrer Dimension immer wieder an die standörtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Die Entscheidung, wann der Zeitpunkt für die Schnittmaßnahmen gewählt wird, sollte jedoch aus o. g. Gründen sorgfältig überlegt sein.

Derzeit besteht aus o. g. Gesichtspunkten kein Handlungsbedarf.